



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

N°23 / 2023

LIFE

letter

Kids & Teens



Ein Baby
entsteht

Leipziger
Forschungszentrum für
Zivilisationskrankheiten

www.life-child.de

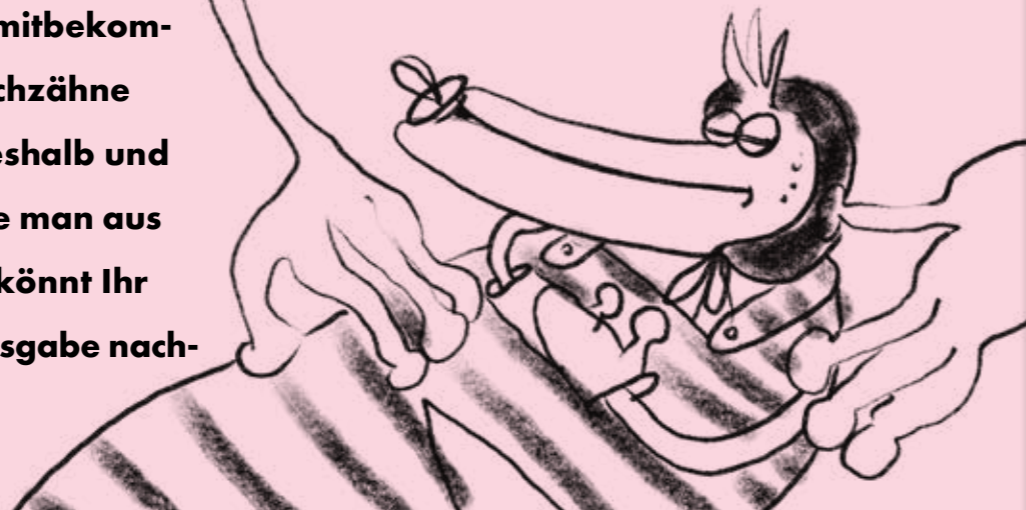
L I E B E K I D S ,

der Storch, der bringt die Babys. Habt Ihr das auch schon mal gehört, aber noch nie gesehen? Wir klären diese und weitere Mythen auf, gehen dem Storch mal auf die Spur und stellen richtig, wie ein Baby denn nun wirklich entsteht.

Vielleicht habt Ihr auch schon mitbekommen, dass wir einen Eurer Milchzähne sammeln? Warum, wieso, weshalb und welche spannende Erkenntnisse man aus einem Zahn gewinnen kann, könnt Ihr in unserer neuen LIFEletter-Ausgabe nachlesen. Viel Spaß dabei!

Eine schöne Weihnachtszeit mit vielen leckeren Plätzchen und tollen Geschenken wünscht Euch

Euer Fridolin Lurch
und das LIFE Child Studentteam



ANNE

SO BIN ICH

- fröhlich
- neugierig
- aktiv
- herzlich
- pünktlich
- geduldig
- neugierig
- offen
- fleißig
- fürsorglich
- kommunikativ

Das war mein schönstes Erlebnis:
Mein Backpacking-Trip durch Thailand.

Tante zu werden!

Diese liebenswerte Macke habe ich:

Ich habe überhaupt keinen Orientierungssinn – ohne Google Maps wäre ich einfach verloren!

Ich kann mich bei vielen Dingen oft ziemlich schlecht entscheiden und brauche dann manchmal sogar eine Pro-Contra-Liste.

Hast Du schon mal ...

... Dir einen Knochen gebrochen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Dich Zuhause ausgeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Schnee gegessen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den Schulbus verpasst?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Zähneputzen ausfallen lassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

MEINE SPITZENAMEN SIND:
Nadi, Naddel Habe keinen.

Das ist meine Augenfarbe:

Mein HERZ-Reiseziel ist hier:

VON DEN BIENCHEN UND DEN BLÜMCHEN



Habt Ihr Mama oder Papa schon mal die Frage gestellt, woher die Babys kommen? „Aus dem Bauch der Mama“, heißt es dann oft kurz und knapp.

Doch wie kommen die da rein? Vor allem früher fanden Eltern, dass solche Körpergeheimnisse nicht für Kinderohren bestimmt sind. Also wurden Geschichten aus der Tier- und Pflanzenwelt aufgetischt, wenn die Kinder mal wieder Löcher in den Bauch gefragt haben. Wir finden das interessant und haben uns ein wenig umgehört, welche Aufklärungsmythen es gibt und wo sie ihren Ursprung haben:

1. Die Geschichte von den Bienchen und den Blümchen

Diese Geschichte ist schnell erzählt. Die fleißige Biene fliegt von Blume zu Blume und überträgt dabei die Pollen – das sollen die Männchen sein – auf den Stempel der Blüten – das sollen die Weibchen sein. Daraus entstehen Samen – also die Kinder. Aus denen entstehen wieder neue Blumen. Aha! Und so bin ich also auch entstanden?

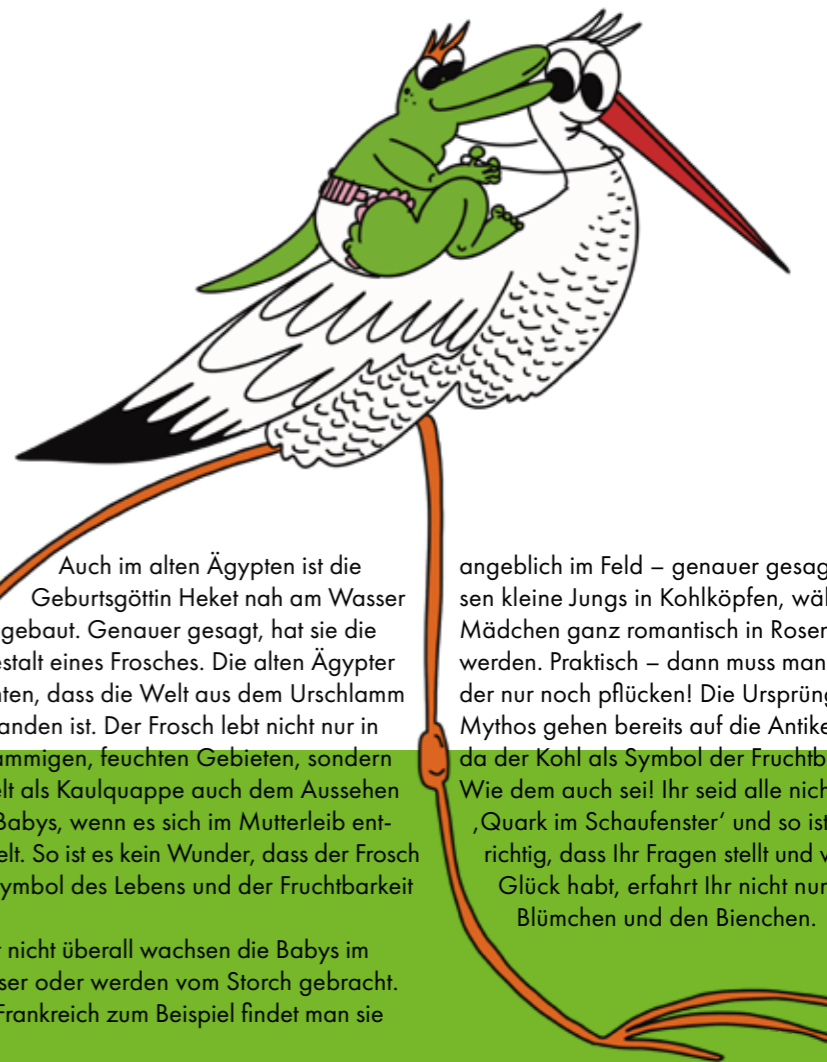


2. Der Klapperstorch bringt die Babys

Echt jetzt? Die Geschichte vom Klapperstorch, der die Babys zu den sehnsüchtig wartenden Eltern bringt, kennen die meisten Kinder. Aus einem alten Volksglauben heraus wurde das Wasser als Ursprung neuen Lebens betrachtet. Bis ins 18. Jahrhundert hinein nahm man an, dass im Wasser die Seelen der Kinder wohnen. Und da sich der Storch vor allem am Wasser aufhält um dort Frösche zu fangen, half er eben auch gleich noch den Babys aus dem Wasser heraus in die Arme von Mama und Papa. Kein Wunder, dass der Name des Storches in der Fabelwelt „Adebar“ übersetzt Glücksbringer bedeutet. Ein Storch als Glücksbringers macht auf jeden Fall viel mehr Sinn als exotische Tiere wie Elefanten, Löwen oder Kängurus, die die Menschen hier zu Lande gar nicht kannten. Und aus Märchen bekannte, tierische Bösewichter wie Wölfe und Bären würden ein Baby wohl kaum heil und munter an seine neuen Eltern überreichen.

Auch im alten Ägypten ist die Geburtsgöttin Heket nah am Wasser gebaut. Genauer gesagt, hat sie die Gestalt eines Frosches. Die alten Ägypter dachten, dass die Welt aus dem Urschlamm entstanden ist. Der Frosch lebt nicht nur in schlammigen, feuchten Gebieten, sondern ähnelt als Kaulquappe auch dem Aussehen des Babys, wenn es sich im Mutterleib entwickelt. So ist es kein Wunder, dass der Frosch als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit galt. Aber nicht überall wachsen die Babys im Wasser oder werden vom Storch gebracht. In Frankreich zum Beispiel findet man sie

angeblich im Feld – genauer gesagt wachsen kleine Jungs in Kohlköpfen, während Mädchen ganz romantisch in Rosen geboren werden. Praktisch – dann muss man die Kinder nur noch pflücken! Die Ursprünge dieses Mythos gehen bereits auf die Antike zurück, da der Kohl als Symbol der Fruchtbarkeit galt. Wie dem auch sei! Ihr seid alle nicht mehr ‚Quark im Schaufenster‘ und so ist es genau richtig, dass Ihr Fragen stellt und wenn Ihr Glück habt, erfahrt Ihr nicht nur von den Blümchen und den Bienchen.



WIE ENTSTEHEN BABYS WIRKLICH?

Natürlich möchten wir das große Geheimnis um die Frage, wie ein Baby wirklich entsteht, nun für Euch lüften. Dass das Baby aus dem Bauch der Mama kommt, habt Ihr ja bereits erfahren. Aber wie kommt es da hinein?

Bevor ein Baby im Bauch seiner Mama heranwachsen kann, muss es erst einmal „gemacht“ werden. Das übernehmen die Eltern, also seine Mama und sein Papa. Die haben nämlich alles, was es dafür braucht: Die Mama hat eine reife Eizelle in ihren Eierstöcken und der Papa Spermien, auch Spermien genannt, in seinen Hoden. Spermien sehen ein bisschen aus wie Kaulquappen im Teich mit ihrem beweglichen Schwanz, den sie zur Fortbewegung brauchen. Wenn beide verschmelzen, entsteht ein Baby. Das passiert üblicherweise, wenn die Eltern Sex haben. Man kann auch Geschlechtsverkehr sagen oder „Liebe machen“. Dabei gelangen die Samen durch den Penis des Papas in die Vagina der Mama zur Gebärmutter. Ihr könnt Euch das geradezu wie



ein Wettrennen vorstellen, bei dem Millionen von Samenzellen darum kämpfen, als erstes bei der Eizelle zu sein. Die Samenzelle, die das Wettrennen gewinnt, gräbt sich, wie ein kleiner Maulwurf durch die Erde mit dem Kopf voran, in die Eizelle hinein. Ganz schön geschickt, finden wir. Und eine Meisterleistung der Natur noch dazu, denn in diesem Moment verschmelzen beide Zellen untrennbar miteinander und Schwupps, die erste Körperzelle des Babys ist geboren.

Ist dies gelungen, haben die vielen übrig gebliebenen Spermien keine Chance mehr auf Erfolg. Die Eizelle verschließt sich nämlich, sobald sie die erste Samenzelle aufgenommen hat. Hin und wieder gelingt es aber dennoch zwei Spermien gleichzeitig, sich in zwei Eizellen einzugraben oder das die befruchtete Eizelle sich innerhalb von zehn Tagen in zwei Keime teilt. Durch diese Laune der Natur entstehen Zwillinge. Weltweit ist im Schnitt jede 40. Geburt eine Zwillingsgeburt.

Manchmal wünschen sich Eltern ein Baby, aber es klappt nicht. Dafür kann es viele Gründe geben. Es kann sein, dass die Samen des Papas nicht flink genug sind oder die Mama zwar reife Eizellen hat, aber sie bleiben „irgendwo stecken“. Für solche Fälle haben WissenschaftlerInnen das Prinzip der „künstlichen Befruchtung“ entwickelt. Das bedeutet, dass das, was sonst im Körper der Mama passiert, in einem Labor gemacht wird. Der Mama wird dabei eine Eizelle entnommen und der Papa gibt aus seinem Körper Spermien ab. In einer Glasschale, unter einem Mikroskop, werden beide zusammengeführt. Anschließend wartet man, ob die Befruchtung geklappt hat. Fängt die erste Zelle an, sich zu teilen, stehen die Chancen gut. Sie verdoppelt sich auf diese Weise immer weiter und weiter. So entsteht in kurzer Zeit ein richtiger Zellhaufen. Wenn dieser groß genug ist, wird er in die Gebärmutter der Mama eingesetzt und kann dort weiter zu einem Baby wachsen.

SCHMUNZELMOMENTE

Bei der Frage, ob die Familie ein Haustier besitze, kam vom Sohn die Antwort:

„Nein, aber meine Schwester hat einen elektronischen Hund.“



LIFE mit Baby



Fragt doch mal Eure Eltern, wann Ihr das erste Mal LIFE Child besucht habt.

Einige werden vielleicht hören, dass Ihr bereits bei uns in der Studienambulanz wart, als Ihr noch im Bauch Eurer Mama gewohnt habt. Also genau genommen in der 24. und/oder 36. Schwangerschaftswoche.

Warum untersuchen wir bereits Schwangere?

Babys sind schon in der Schwangerschaft vielen Einflüssen von außen ausgesetzt, welche das ungeborene Kind prägen. Durch immer präziser werdende Forschungsmethoden ist es möglich nicht nur die körperliche Entwicklung des Kindes im Bauch zu ergründen. Mit einem Ultraschall kann beispielsweise auch beobachtet werden, wie das Kind auf starke äußere Reize reagiert.

Die Mutter und das heranwachsende Kind stehen in einer permanenten Wechselbeziehung zueinander. Über die Nabelschnur wird das Baby mit essentiellen Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Durch die enge Bezie-

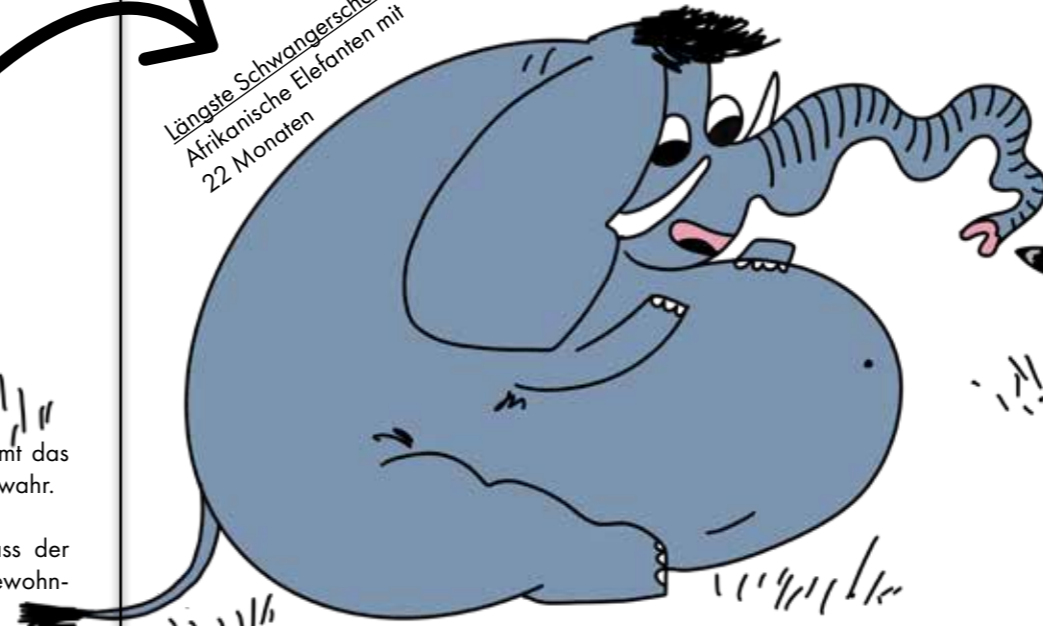


hung zwischen Mutter und Kind, nimmt das Kind auch die Gefühlswelt der Mutter wahr.

Daher ist es nicht überraschend, dass der Gesundheitszustand und die Lebensgewohnheiten der werdenden Mutter einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes haben. Um herauszufinden wie genau Lebensgewohnheiten und Umweltfaktoren die gesunde Entwicklung von Babys im Mutterleib beeinflussen, dürfen auch die Schwangeren bei einer Blutentnahme ihre Tapferkeit unter Beweis stellen. Zusätzlich zur Blutuntersuchung wird auch eine Urinprobe abgegeben.

Die Beantwortung unserer Fragebögen gibt uns vor allem Aufschluss über die Lebensgewohnheiten und -umstände.

Längste Schwangerschaft:
Afrikanische Elefanten mit
22 Monaten



Kürzeste Tagedauer:
Nordoposum (einziges
Beuteltier Nordamerikas)
mit 11-13 Tagen

Leichtestes Baby

- Deutschland: 2016 in der 26. Woche mit 229 g und 22 cm
- Welt: 2004 Chicago in der 23. Woche mit 244 g und 25 cm

Schwerstes und größtes Baby

- Deutschland: 2013 geboren in Leipzig mit 6,1 kg und 57,5 cm ABER 2020 überboten durch ein Baby aus Cottbus mit 6,7 kg und 57 cm
- Guinnessbucheintrag: Schwerstes Neugeborenes der Welt mit 10,2 kg, 1955 in Aversa/Italien

Baby-Rekorde

MILCHZAHNSAMMLUNG



Seit dem 01.06.2023 bringt Ihr uns fleißig Eure Milchzähne mit. Dank Eurer Hilfe, konnten wir so bereits 137 Schneidezähne sammeln.

Aber warum sammeln wir überhaupt Milchzähne?

Kennt Ihr Fossilien und wisst Ihr vielleicht auch, welche Erkenntnisse man aus ihnen gewinnen kann?

Ein Fossil ist ein Nachweis vergangenen Lebens der Erdgeschichte. Das können Knochen, Zähne oder auch Eier von den Lebewesen von damals sein. Und wenn man diese untersucht, kann man einiges über das Lebewesen herausfinden. Zum Beispiel wie alt es war, wo und wann es auf der Erde lebte, was es gegessen hat und welche Krankheiten es hatte.

So ungefähr könnt Ihr es Euch auch vorstellen, wenn wir Euren Milchzahn untersuchen wollen.

Milchzähne sind die ersten Zähne im Gebiss. Irgendwann fallen sie von allein aus. Aber bis das passiert, nehmen sie einige Stoffe in sich auf und speichern diese für eine lange Zeit ab.

Diese eingelagerten Stoffe können zum Beispiel aus der Umwelt oder Eurer Ernährung kommen. Auch die Zahnpasta, mit der Ihr Eure Zähne sauber haltet, besteht aus Stoffen, die in Euren Zähnen eingelagert werden und diesen stark machen sollen gegen Löcher.

Wenn Ihr uns also einen Milchzahn von Euch gebt, können wir ihn im Labor auf diese Stoffe überprüfen und so schauen, ob sich Eure Zähne gesund entwickelt haben. Auch können wir sehen, ob es bestimmte Stoffe in der Umwelt oder Nahrung gibt, die Euren Milchzähnen vielleicht schaden oder Eurer Gesundheit Probleme machen.

Wenn alles untersucht wurde können wir sagen, welche Lebensmittel gut für die Ernährung und die Zahngesundheit sind oder welche Stoffe aus der Umwelt man vielleicht meiden oder ganz abschaffen sollte.

So wie die Fossilien einen wichtigen Beitrag dazu leisten, wie das Leben früher auf unserer Erde war, so können Eure Zähne also einen ganz wichtigen Beitrag zu unserer gesamten Forschung und unserem Wissen über die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen leisten.

Danke für Eure Mithilfe!



BASTELTIPP KRONKORKEN-SCHNEEMÄNNER

MATERIALIEN

- Kronkorken
- Acrylfarbe
- Breites Band
- Kleber
- Dekorationsmaterial

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG

1. Kronkorken bemalen
2. Augen, Mund und Bauchknöpfe auf tupfen, Karotten-Nase aufmalen
3. Band als Schlaufe zum Anhängen ankleben
4. Dekorieren
... und fertig! Aufhängen!
Oder Verschenken!



Fakten,

Fakten,

Ein vollständiges Milchzahngebiss besteht aus 20 Zähnen.

Die Bildung der Milchzähne erfolgt bereits in der sechsten bis achten Schwangerschaftswoche.

Spucke ist gesund für die Zähne und im Laufe eines Lebens bildet der Mund über 25.000 Liter Speichel. Das würde für die Füllung zweier Schwimmbecken reichen.

Das bleibende Gebiss besteht aus 32 Zähnen mit Weisheitszähnen, die nicht bei allen Menschen vollständig angelegt sind.

Der Zahnschmelz ist die härteste Substanz im menschlichen Körper.

Die erste Zahnpasta haben die Ägypter entwickelt und bestand aus gemahlenem Salz, Pfefferminzblättern, getrocknetem Irisch Moos, Pfeffer, Bimsstein und Wein.

Die Milchzähne bleiben nur temporär und beginnen ab dem sechsten Lebensjahr auszufallen um Platz für die Bleibenden zu machen.

In der Regel sprießen im Alter von sechs bis acht Monaten die unteren beiden Schneidezähne zuerst.

Deine Zähne sind so einzigartig wie Dein Fingerabdruck.

Zähne putzen ist wichtig, mindestens zweimal täglich, damit spenden wir 38,5 Stunden unseres Lebens dem Putzen unserer Beißerchen.

Fakten

Fakten!

WIE GROß

IST DAS

BA

B

Y?



Größe des Babys in
Schwangerschaftswoche ... wie ein/e

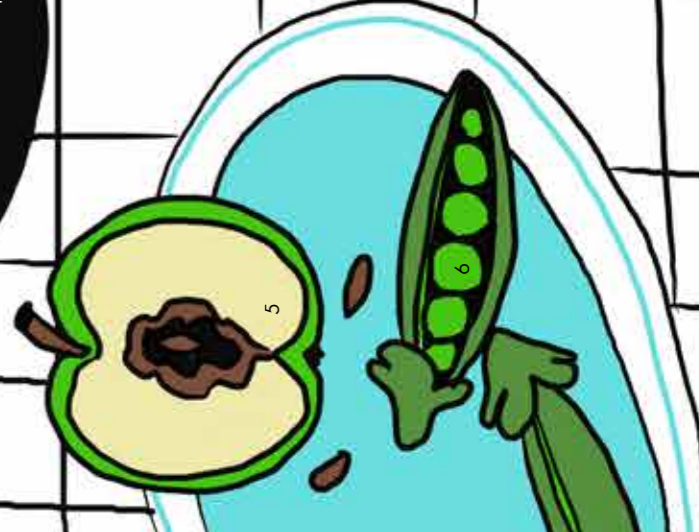
- 4 Rosensamen
- 5 Apfelsamen
- 6 Erbse
- 7 Blaubeere
- 8 Himbeere
- 9 Grüne Olive
- 10 Pflaume
- 11 Erdbeere

- 12 Limette
- 13 Zitrone
- 14 Orange
- 15 Birne
- 16 Avocado
- 17 Zwiebel
- 18 Gurke
- 19 Mango
- 20 Süßkartoffel
- 21 Banane
- 22 Paprika
- 23 Grapefruit
- 24 Granatapfel

- 25 Aubergine
- 26 Eichelkürbis
- 27 Kohl
- 28 Kopfsalat
- 29 Blumenkohl
- 30 Brokkoli
- 31 Kokosnuss
- 32 Cantaloupe Melone
- 33 Butternut Kürbis
- 34 Ananas
- 35 Spaghettikürbis
- 36 Grünkohl
- 37 Honigmelone

- 38 Zuckermelone
- 39 Wassermelone
- 40 Kleiner Kürbis

... und dann ist
es auf der Welt!



4



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

N°23 / 2023

LIFE letter

Familie



Leipziger
Forschungszentrum für
Zivilisationskrankheiten



www.life-child.de

L I E B E E L T E R N ,

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende und somit ist es wieder an der Zeit für einen neuen LIFEletter.

Wir schauen zurück auf wunderbare Veranstaltungen und Neuerungen in unserer Studienambulanz, halten spannende wissenschaftliche Erkenntnisse zur Beckenendlage für Sie bereit und zeigen Ihnen, welche tolle Postkarten wir von unseren Probanden aus ihrem Urlaub zugesandt bekommen haben. Nehmen Sie auch dies-

mal wieder unbedingt mit Ihren Kindern an unserem Gewinnspiel teil.

Das LIFE Child-Team sagt Danke für das großartige Jahr mit Ihnen und Ihren Kindern als StudienteilnehmerInnen und wünscht eine wundervolle Weihnachtszeit sowie viele glückliche Momente im neuen Jahr!

Ihr LIFE Child Studienteam



Was ist LIFE Child

Ziel der LIFE Child-Studie ist die Untersuchung und Beschreibung der gesunden Kindesentwicklung von der Schwangerschaft bis ins frühe Erwachsenenalter. Desweiteren wird die Entstehung von Zivilisationskrankheiten wie Allergien, Adipositas, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Krankheiten genauer beobachtet. Wir haben StudienteilnehmerInnen jeder Altersgruppe und ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Wer finanziert LIFE?

Das LIFE Child-Forschungsprojekt wird über Mittel der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, des Freistaates Sachsen sowie der Stiftung Kinderklinik getragen. Der Aufbau der Studie wurde insbesondere durch die Europäische Union und den Freistaat Sachsen im Rahmen der Landesexzellenzinitiative finanziert.

Hier geht's
direkt zum
Anmeldeformular



Was bringt mir die Teilnahme bei LIFE?

Wir führen umfangreiche Untersuchungen mit Ihnen und Ihrem Kind durch. Bereits am Tag Ihres Besuches bekommen Sie einige der Ergebnisse als Brief mit nach Hause. Zusätzlich erhalten Sie oder Ihr Kind für die Teilnahme eine finanzielle Aufwandsentschädigung sowie eine kleine Überraschung aus unserer Schatztruhe.

**WIR
FREUEN
UNS
AUF IHRE
NEU-
ANMELDUNG!**



Wie kann ich mitmachen?

Bei Interesse melden Sie sich unter:
Tel: 0341 / 97 26 538
Fax: 0341 / 97 16 779
E-Mail: lifechild@medizin.uni-leipzig.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.life-child.de



Jahres-

... ZUR
Langen
Nacht
der Wissen-
schaften Leipzig
am 23.06.2023



... dem KIDZ
Riesenkinder-
fest am 16.09.
2023 zugunsten
der Uni-Kinder-
klinik

Rückblick

In diesem Jahr können wir auf tolle Veranstaltungen zurückblicken, bei denen fleißig gebastelt wurde, tolle Sachen rund um die Wissenschaft erlebt werden konnten und wir einfach eine gute Zeit zusammen verbracht haben. Wir freuten uns über zahlreiche Besuche ...



Gewinnerin Emelie



Gewinner Richard



Gewinnerin Magdalena

... zu unserem Tag
der offenen Tür
am 10.06.2023

2023



Seit November sind wir nun auch auf **Instagram** vertreten. Folgt uns unter **life_child_leipzig** für Einblicke in unseren Studienalltag, die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse & News. Lasst ein Like da!

Zudem bedanken wir uns recht herzlich beim REWE Markt P. Barthel und deren Kunden. Durch das großzügige Engagement bei der **Leergutspendenaktion** über drei Monate, konnten beeindruckende 886,64 € gesammelt werden. Dieses Geld wurde in einen neuen Tischkicker investiert, damit auch für die Kids & Teens mögliche Wartezeiten weiterhin wie im Flug vergehen und durch die schiefe Platte des alten Kickers, nicht bereits im Vorfeld der Gewinner feststeht.



Auch in unserer Ambulanz hat sich etwas getan:



Wir freuen uns über unsere neue **Bücherecke**, wo mögliche Wartezeiten für die Eltern wie im Sturm verfliegen!



Zahlen

Stand 27.09.2023

Wie viele Schwangere haben wir bisher untersucht?
1.275 insgesamt

Wie viele haben bereits in der zweiten Schwangerschaft teilgenommen?
Zweite Schwangerschaft: 109
Dritte Schwangerschaft: 7

Wie viele sind mit ihrem Baby zu uns gekommen?
1.131 Babys von den Müttern, die auch während der Schwangerschaft Termine bei uns wahrgenommen haben

Wie viele Babys wurden per Kaiserschnitt und wie viele spontan entbunden?
976 Kaiserschnitte
3.541 Spontangeburt
252 Vaginale Operationen (Vakuum, Forceps)

Wie viele Haarproben wurden bisher gesammelt?
Insgesamt 2.165 Haarproben von 1.246 Schwangeren

Haarlänge aller Haarproben
Gesamt: 591.749 mm
Durchschnittliche Haarlänge: 273 mm

LIFE

Child

Studie

Wie viele wurden extern (außerhalb eines Krankenhauses) entbunden?
129 Babys

Wissenschaft

Neuartige 3D-Bodyscan-Vermessung im Vergleich zur MRT-Pelvimetrie in der Planung der vaginalen Beckenendlagegeburt

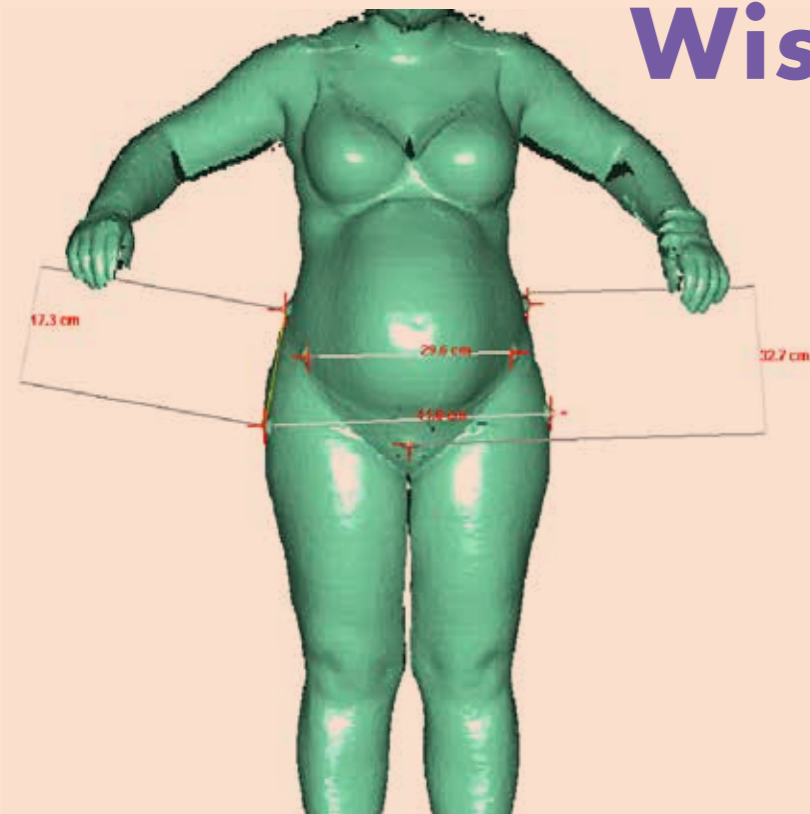


ABB 1: Beispielbild einer Schwangeren im 3D-Bodyscanner von frontal. Während der Untersuchung trugen die Schwangeren helle und enganliegende Unterwäsche. Bestimmte knöcherne Strukturen wurden zusätzlich mit Markierungspunkten aus der Sportmedizin (Pfeil) versehen, um somit eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Probandinnen sowie den knöchernen inneren Beckenmaßen im MRT zu schaffen.

Die Beckenendlage (BEL, das Baby liegt mit dem Steiß nach unten) um den Entbindungstermin bedarf bei Wunsch der Mutter auf eine natürliche Geburt einer aufwendigen Geburtsplanung, welche eine Vermessung des inneren Beckens im MRT einschließt. Zielparame-ter dieser Untersuchung ist vor allem die Conjugata vera (Beckenmaß), deren Maß (Soll > 12,0 cm) für die geburtsmedizinische Empfehlung zum Entbindungsmodus entscheidend ist. Das Problem ist jedoch, dass die Conjugata vera in ihrer Vorhersage einer erfolgreichen Spontangeburt aus BEL in Studien unterschiedlich gut abschneidet und eine MRT-Untersuchung teuer und zeitaufwendig ist.

Vor der Etablierung der MRT-Pelvimetrie (Vermessung des Beckens) im klinischen Alltag wurde durch Hebammen mit einem Beckenzirkel das äußere Becken vermessen, um über Näherungsformeln auf die inneren Maße schließen zu können. Zwischen 2011 und 2022 wurden im Rahmen der LIFE-Child Studie bereits Schwangere mittels 3D-Bodyscanner ganzkörpervermessen. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit innerhalb weniger Sekunden automatisiert und nicht gesundheitsbeeinträchtigend zahlreiche definierte Körperumfänge, -abstände und Verhältnisse zu bestimmen. Zudem bestand die Möglichkeit auch neue Messgrößen zu generieren.

Im Rahmen einer Studie in Kooperation der Abteilung für Geburtsmedizin des Universitätsklinikums Leipzig und der LIFE Child-Studie wurde nun das Potenzial der 3D-Bodyscan-Vermessung zur Vorhersage einer erfolgreichen Spontangeburt aus BEL untersucht.

Zwischen 04/2021 und 06/2022 wurden 73 Frauen mit Einlingschwangerschaft und beabsichtigter vaginaler Geburt aus Beckenendlage ca. 3 Wochen vor der Geburt mit einem Beckenzirkel, dem 3D-Bodyscanner (ABB 1) sowie, dem Klinikstandart entsprechend, mit einem MRT vermessen. Die Ergebnisse der einzelnen Messungen wurden auf ihren Zusammenhang mit dem letztlich erfolgten Entbindungsmodus – vaginale Geburt oder Notwendigkeit eines Kaiserschnitts während der Geburt – untersucht. Insgesamt wurden 26 äußere und sieben innere Beckenmaße untersucht. Bei 12 Frauen war die Conjugata vera < 12,0 cm, sodass die Empfehlung zum geplanten Kaiserschnitt ausgesprochen wurde und die Frauen in der Untersuchung nicht berücksichtigt wurden. 10 Kinder drehten sich spontan vor der Geburt doch noch in Schädellage (mit dem Kopf nach unten) und wurden daher ebenfalls aus der Untersuchung ausgeschlossen (ABB 2).

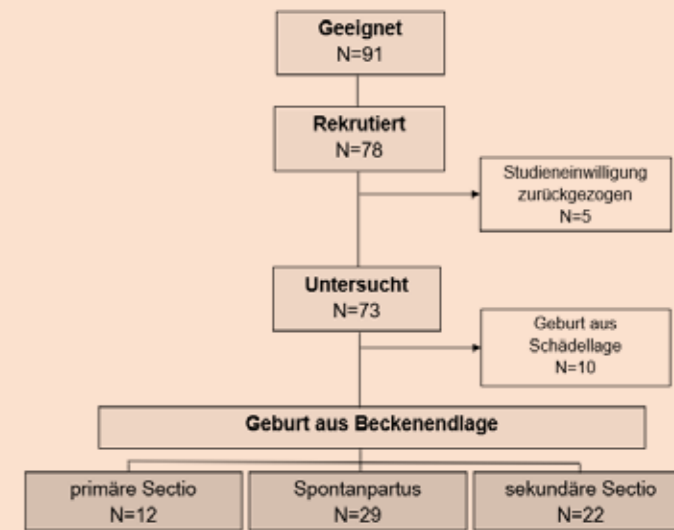


ABB 2: Darstellung der Zusammensetzung des Studienkollektives. Letztlich konnten nur 51 Frauen in der endgültigen Auswertung berücksichtigt werden.

Die Rate an erfolgreichen vaginalen Geburten aus BEL lag bei 57%. Von 22 gemessenen 3D-Bodyscanner-Werten zeigte die beste Vorhersage das Verhältnis von Taillenumfang zu mütterlicher Körpergröße. Dieses Verhältnis entsprach in der Vorhersage dem der Conjugata vera. Somit kann behauptet werden, dass die 3D-Bodyscanner-Technik im Vergleich zur MRT-Diagnostik mindestens gleichwertig in der Vorhersage einer erfolgreichen vaginalen Geburt aus Beckenendlage ist. Das allerbeste Ergebnis in der Vorhersage erreichte jedoch die Zunahme des Body-Mass-Index während der Schwangerschaft. Der Beckenzirkel schnitt am schlechtesten ab.

URLAUBSPOST

Bei dem Gewinnspiel in unserem letzten LIFE-letter forderten wir Euch auf, uns Postkarten aus Eurem Urlaub zu senden. Diese wunder-vollen Zuschriften, worüber wir uns über jede einzelne freuen, erreichten uns:

Wir finden, das sollte zur Tradition werden!





GEWINNSPIEL

Zeit für einen coolen Gewinn! Wir verlosen ein ultrastarkes Spielepaket an einen von Euch!

Um in der Lostrommel zu landen, müsst Ihr uns nur einen Baby-Schnappschuss von Euch zukommen lassen und schon nehmt Ihr teil.

Wir freuen uns auf Eure Einsendungen!

Einsendeschluss ist der 31.03.2024

Teilnahme per Mail oder Postweg möglich. Adressen siehe Impressum. Bitte vergesst nicht Euren Namen und Eure Adresse mit anzugeben. Die TeilnehmerInnen erklären ausdrücklich Urheber der eingesandten Bilder und Inhaber der ausschließlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte an den Fotos zu sein. Mit der Teilnahme stimmen Sie einer Veröffentlichung im nächsten LIFEletter zu. MitarbeiterInnen von LIFE Child, sowie deren Angehörigen, sind von der Gewinnspielteilnahme ausgeschlossen.

Herausgeber
 Leipziger Forschungszentrum für
 Zivilisationskrankheiten LIFE Child
 Philipp-Rosenthal-Str. 27, 04103 Leipzig
 Tel: 0341 / 97 26 538
 Fax: 0341 / 97 16 779
 E-Mail: lifechild@medizin.uni-leipzig.de
 www.life-child.de

Idee & Redaktion: Prof. Dr. Wieland Kiess,
 Nora Frank, Sandra Ibe
Text: Cornelia Hilbert, Juliane Ludwig, Nora Frank,
 Sandra Ibe, Simone Golz, Anne Dathan-Stumpf
Layout: Franziska Junge
Fotos & Illustrationen: Anne Messerschmidt,
 Franziska Junge, Nora Frank, Sandra Ibe,
 Susanne Hiller, Peggy Ober
Quellen: Die Maus / WDR, SWR Wissen,
 arte, dentnet, Löwenzahn / ZDFtivi

